

performances

OPEN SPACES

SOMMER TANZ

14. - 27.

7. 2018

**TANZFABRIK
BERLIN
REMEMBERING
THE 40 FUTURE**





Es ist immer nur halb geschehen, was
geschehen ist, und die Kraft, die es
geschehen ließ, die sich in ihm unge-
nügend genug heraussetze, treibt in
uns fort und wirft auch noch weiter
ihren Schein auf all das Halbe und
Weghafte, immer noch Zukünftige
hinter uns.

*What has happened has always only
happened by half and the force that
makes it happen, that insufficiently
places itself upon it, continues on in
us and also casts its glow on all of the
half-steps and paths, always futures
behind us.*



REMEMBERING THE FUTURE

40 Jahre geprägt von stetigem Wandel und einem Ziel, das sich nie änderte: zeitgenössischen Tanz in Berlin zu fördern und weiterzuentwickeln. »Remembering the Future« ist eine Einladung, die reiche Geschichte der Tanzfabrik Berlin nicht nostalgisch zu betrachten, sondern sich mit Themen in ihrer Geschichte und der aktuellen Künstlergeneration zu beschäftigen, um eine kommende Zukunft zu gestalten. Ein Sommer kollektiver Zukunftsmodellierung steht uns bevor, bei der uns alle - Tänzer, Choreografen, Lehrer, Freunde, Zuschauer - herzlich willkommen sind.

40 years marked by constant change and a goal that has never changed: to support and further develop contemporary dance in Berlin. »Remembering the Future« is an invitation to deal with the rich history of Tanzfabrik Berlin not solely with nostalgia, but instead to deal with topics in its history and the current generation of artists. A summer of collectively modeling the future stands before us and to which we warmly invite everyone – dancers, choreographers, teachers, friends, audience members.

Das Team der Tanzfabrik Berlin

GRUSSWORT



Alle Freundinnen und Freunde des Tanzes in unserer Stadt haben in diesem Jahr Grund zur Freude, denn die Tanzfabrik Berlin e. V. feiert ihr 40-jähriges Bestehen.

Was in einer Kreuzberger Lampenfabrik begann, wurde zu einem wichtigen Zentrum für zeitgenössischen Tanz und zu einem bedeutenden Produktions- und Aufführungsort. Viele Künstlerinnen und Künstler gingen in der Tanzfabrik ihre ersten öffentlichen Schritte hin zu einer erfolgreichen internationalen Karriere.

Das Jubiläums-Motto »Remembering the Future« drückt ein zentrales Anliegen aus, das auch im politischen Sinne hervorragend zu Berlin passt: Denn es geht darum, sich mit der eigenen, bewegten Geschichte auseinanderzusetzen und daraus Wissen und Energie für die Gestaltung der Zukunft zu schöpfen. Zu ihrem Jubiläum gratuliere ich der Tanzfabrik Berlin sehr herzlich und ich wünsche ihr weiterhin viel Erfolg. Allen Beteiligten an den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich spannende Einblicke, inspirierende Begegnungen und viel Freude.

All of our city's dance fans have good reason for high spirits this year as Tanzfabrik Berlin e. V. celebrates its 40th anniversary. What began as a lamp factory in Kreuzberg became an important center for contemporary dance and a significant production and performance venue. Many artists took their first public steps toward a successful international career at Tanzfabrik Berlin.

The anniversary motto, »Remembering the Future«, expresses a central concern that also fits Berlin perfectly in a political sense: it's a matter of coming to terms with one's own eventful history and using this to derive knowledge and energy to shape the future. I would like to congratulate Tanzfabrik Berlin on reaching this milestone, and I wish it continued success. And I wish everyone participating in the anniversary events exciting insights, inspiring encounters, and much enjoyment.

Michael Müller
Regierender Bürgermeister von Berlin
Governing Mayor of Berlin

GRUSSWORT

Ein langer Weg, ein unaufhaltbarer Prozess – kaum zu glauben, wenn man sich an die Anfänge 1978 erinnert. Für den Tanz in Deutschland lag nach 1945 das Interesse vor allem in der Wiederbelebung des Balletts an den Opernhäusern, für den Neubeginn einer zeitgenössischen Tanzbewegung außerhalb der etablierten Häuser waren keine tragfähigen Voraussetzungen verfügbar. Die Gründung der Tanzfabrik war ein entscheidender Schritt in einer sich verändernden sozialen, politischen und kulturellen Situation. Es entstand ein Kollektiv, das in einer grundsätzlich neuen Struktur kontinuierliche Arbeit leistete, im Unterrichten und im Produzieren eigener 'freier' Projekte Aufführungen verschiedener Künstler ermöglichte und damit ein ganz neues Bewusstsein für die Eigenständigkeit der Kunstform 'Tanz' entstehen ließ. Dies ist auch als Beginn und wichtiger Beitrag zu sehen in der, zunächst mühseligen, doch zunehmend erfolgreicheren Entwicklung Berlins zur international anerkannten Tanzstadt. Die Vielfalt der in den Jahren entstandenen Choreografien und Produktionen ist beeindruckend, wie auch die Anzahl der Tänzer, die durch den Unterricht und die Beteiligung an den Aufführungen in der Tanzfabrik die Tanzszene entscheidend geprägt haben. Allen an diesem erfolgreichen Projekt Beteiligten gilt ein großer Dank, verbunden mit der Hoffnung auf weitere lange Wirksamkeit für den Tanz.

A long path, an unstoppable process – hard to believe when one thinks back to the beginnings in 1978. After 1945, the interest in dance in Germany was primarily focused on the resurrection of ballet in opera houses; no sustainable preconditions for the new beginning of a contemporary dance movement outside of the established institutions were available. The founding of Tanzfabrik was a decisive step in a changing social, political and cultural situation. A collective was created that made work continuously within a fundamentally new structure, taught classes, enabled a variety of artists by producing some 'independent' projects and thus brought about a complete new awareness for the independence of the art form 'dance'. This can also be seen both as the beginning of and an important contribution to the initially arduous yet increasingly successful development of Berlin into a city internationally recognized for dance. The diversity of the choreographies and productions over the years is impressive, as is the number of dancers who have definitively shaped the dance community through the classes and their involvement in the productions at Tanzfabrik. Many thanks go out to all involved in this successful project, combined with the hope for more long-term engagement for dance.

Nele Hertling
Akademie der Künste, Berlin

OPENING

Eine Plakatserie und eine Stadtwanderung von Kreuzberg bis in den Wedding verknüpfen Orte, Ereignisse und Akteure aus 40 Jahren Tanzfabrik in Berlin.

A poster campaign and a city hike from Kreuzberg to Wedding connect the places, events and people involved in 40 years of Tanzfabrik in Berlin.



Foto: Steffen Rüttinger

REMEMBERING THE FUTURE

Plakatserie

Aus dem reichhaltigen Fotoarchiv der Tanzfabrik Berlin haben Anna Stein und Jacopo Lanteri Motive künstlerischer Produktionen ausgewählt, die von der Geschichte der Tanzfabrik Berlin erzählen und für die Vielfältigkeit der Stile von Künstlern stehen, die in der Tanzfabrik tätig sind und waren. Zwölf Fotos hängen als Plakatserie an ausgewählten Orten in der Stadt, die mit der Tanzfabrik in Verbindung stehen. Die Plakataktion lädt zusammen mit der im August erscheinenden Publikation dazu ein, Aspekte der Geschichte der Tanzfabrik und damit verbundene Perspektiven für die Zukunft näher zu entdecken.

Twelve photographs. Selected. Exemplary.

From the rich photo archive of Tanzfabrik Berlin Anna Stein and Jacopo Lanteri have chosen motives from artistic productions that capture moments in Tanzfabrik Berlin's history and stand as examples for the diversity of the styles of artists working here. Twelve photos are hanging as a poster series at selected locations in the city, which are connected to Tanzfabrik. The poster campaign, together with the publication published in August, invites you to discover aspects of the history of Tanzfabrik and related perspectives for the future.

Konzept, Gestaltung: AnnA Stein, Jacopo Lanteri | Fotografie: Sven Hagolani, Dieter Hartwig, Udo Hesse, Anna Solé, Cylla von Tiedemann u.a. | Ein Projekt der Tanzfabrik Berlin, unterstützt durch das Archiv der Akademie der Künste, Berlin.

Gabriele Reuter ZEITWANDERUNG

Eine Tour durch die Stadt zum Geburtstag

Auf dem Weg vom Kreuzberger Stammhaus bis hin zum neuen Domizil in den Uferstudios gibt die Choreografin, Tänzerin und Urbanistin Gabriele Reuter Einblicke in die kollektive Geschichte des Tanzes und der Tanzfabrik in den letzten vier Jahrzehnten. Die Tour zeichnet eine Skizze der Tanzfabrik, die sich aus den Wechselwirkungen zwischen Akteuren und Orten, stadtpolitischen Veränderungen, historischen Einschnitten, Existenzkrisen, Welttourneen und Zufällen des Schicksals zusammensetzt. Über Kopfhörer kommen die Stimmen einiger Zeitzeugen zu Wort.

A Journey by foot, bus and train on the trail of history.

On the way from its initial base of operations in Kreuzberg to the new production location in Uferstudios, the choreographer, dancer and urbanist Gabriele Reuter provides insight into the collective history of dance and Tanzfabrik over the last four decades. The tour will paint a sketch of Tanzfabrik, composed of the interactions between people and places, urban policy changes, historical fissures, existential crises, world tours and coincidences. Some eyewitnesses can also be heard via headphones.

Idee, Konzept, Durchführung: Gabriele Reuter | Auf Deutsch und Englisch | Die Tour wird in Kooperation mit StattReisen Berlin durchgeführt.

Für die 2,5 -3 stündige Tour mit Kopfhörern wird ein BVG Einzelticket AB benötigt. Start in der Tanzfabrik Kreuzberg, Ende in der Tanzfabrik Wedding. Ab dem 15.7. zum Herunterladen als Audioführung über www.tanzfabrik-berlin.de. / For the 2.5 -3 hour tour with headphones, one BVG single ticket AB is required. Start at Tanzfabrik Kreuzberg, end at Tanzfabrik Wedding. From 15.7. downloadable as audio guide via www.tanzfabrik-berlin.de.

ca. 18:00 Ankunft & Empfang in der Tanzfabrik Berlin Wedding Uferstudio 13

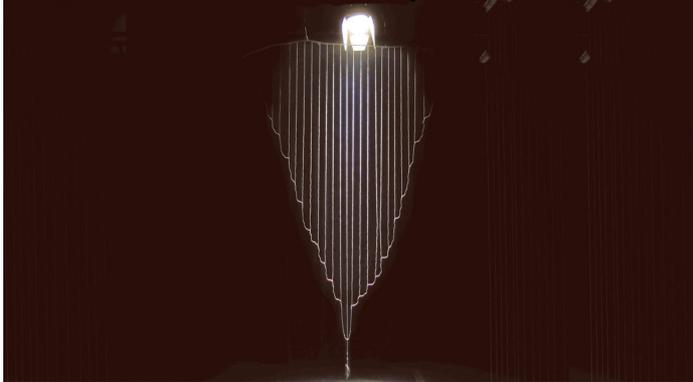


Foto: André Uerba

André Uerba BURN TIME

Performance · Deutschlandpremiere

Nacheinander und manchmal auch zur gleichen Zeit werden in André Uerbas Choreografie – ganz allmählich – zarte Fäden entzündet und es entsteht ein Raum in Zeitlupe, der sich beständig verändert und verblasst. In der Dunkelheit entfaltet sich die Kraft der brennenden Fäden. In einer Zeit immerwährender Kriege zwischen Gegenwart und Zukunft entschleunigt sich das Tempo und wird ruhig und besonnen. »Burn Time« erkennt den Augenblick an und gibt sich dem Hier und Jetzt hin. Die Ruhe des Raumes, das gemächliche Aufsteigen der Lichtpunkte, die an das Schweben von Glühwürmchen erinnern und die sanften Bewegungen der Performer verlangsamen die Wahrnehmung der Zeit.

No other source of light, just us – the Universe – together.

In André Uerbas' choreography, delicate threads are gradually set on fire one after the other and sometimes simultaneously, creating a space in slow motion constantly changing and fading. The strength of the burning threads unfolds in the darkness. In a time of perpetual wars between the present and future, the tempo decelerates, becoming quiet and calm.

»Burn Time« acknowledges the moments and dedicates itself to the here and now. The quietness of the room, the slow rising of the points of light reminiscent of the hovering of fireflies and the gentle movements of the performers slow the perception of time.

Konzept, künstlerische Leitung: André Uerba | Performance: Philipp Enders, Jorge de Hoyos, Sonia Noya, Liza Šimenc, Olivia McGregor, André Uerba | Dramaturgische Beratung: Thomas Schaupp | Skulpturen, Sound: André Uerba | Lichtdesign: André Uerba, Gretchen Blegen | Produktion: SHORT HOPE in Koproduktion mit Walk&Talk Festival, Plesni Teater Ljubljana, gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Residenzen bei O Espaço do Tempo, PACT Zollverein, Tanzfabrik Berlin.

Sa 14. - Mo 16.7. 19:00 Uferstudio 4 Eintritt: 15/10€



Foto: Clara Burns

Lina Gómez A PASSO DI MULO

Tanz · Premiere

Die Materialität des Körpers und die zahlreichen Bedingungen, die er tragen oder erzeugen kann, sind das zentrale Anliegen der choreografischen Forschung von Lina Gómez und ihren Wegbegleitern. Mit einem kostbaren, einzigartigen Dialog zwischen Bewegung, Musik und Licht erschafft »A Passo di Mulo« eine vibrierende Landschaft aus Erde, Zusammgehörigkeit und Beharrlichkeit.

Today I wander with a fixed but flexible gaze, with my knees light, and my feet continuously submerged in the dust, in the mud, in the water, in the stone. I lose myself in the attempt to continue. I bear the vertical burden of my head, I move and plunge, plunge and move, always forward, as Doña Esperanza used to say.

The materiality of the body and the variety of conditions it can bear and generate are the central focus of the choreographic research of Lina Gómez and her collaborators. With a precious and unique dialogue between movement, music and light, »A Passo di Mulo« creates a vibrating landscape of earth, togetherness and persistence.

Idee, Konzept, Choreografie: Lina Gómez | Tanz, Co-Kreation: Julek Kreutzer, Diethild Meier, Camille Chapon, Bella Hager | Musik: Michelangelo Contini, Aaron Snyder | Lichtdesign: Bruno Pocheron | Szenografie: Michelangelo Contini | Szenografische Mitarbeit: Michele Piazzi | Kostüm: Sandra Ernst | Dramaturgische Beratung: Thomas Schaupp | Produktionsleitung: M.i.C.A - Movement in Contemporary Art/Cilgia Gadola | Mitarbeit Produktion: Svetlana Gorich | Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, in Kooperation mit der Tanzfabrik Berlin und mit freundlicher Unterstützung von Residenz schloss bröllin e.V. und Wiesen 55 e.V.

Sa 14. - Di 17.7. 20:30 Uferstudio 14 Eintritt: 15/10€



Foto: Andrea Keiz

Andrea Keiz KOLLEKTIVES ERINNERN

Videoinstallation

Welches Wissen hat sich in der Tanzfabrik Berlin in den 80er Jahren versammelt? Wie und warum haben sich die Künstler entschieden neue Arbeitsweisen zu entwickeln und einen selbstbestimmten Ort zu gestalten? Wie sah die Tanzlandschaft Berlins in dieser Zeit aus? Interviewauszüge stehen ersten Produktionen gegenüber und neue Arbeits- sowie ästhetische Ausdrucksweisen werden sichtbar.

... und verrückt, dass jeder für sich da was anderes gesehen hat, dass da so eine Vielfalt vertreten war... (Claudia Feest)

What knowledge did Tanzfabrik collect in the 1980s? How and why did the artists decide to develop new working methods and create a self-determined location? What did Berlin's dance landscape look like during this time? Excerpts from comprehensive interviews regarding the first productions will be compared and new working methods as well as aesthetic means of expression become visible.

Konzept, Umsetzung: Andrea Keiz | Interviews mit Regina Baumgart, Jacalyn Carley, Riki von Falken, Claudia Feest, Lotte Grohe, Dieter Heitkamp, Udo Hesse, Antja Kennedy, Annette Klar, Reinhard Krätzig, Petra Kugel, Susanne Kukies, Sabine Lemke, Brigitte Markland, Norbert Mauk, Helge Musial, Ingo Reulecke, Rubato, Ka Rustler, Sygun Schenk, Heidrun Vielhauer, Christine Villardo | Produktion: Andrea Keiz | Koproduktion: Tanzfabrik Berlin | Kooperation: Internationales Theaterinstitut/Mime Centrum im Rahmen des Digitalisierungsprogramms des Landes Berlin (digiS). Mit freundlicher Unterstützung durch das Archiv der Akademie der Künste, Berlin.

16.7. 18:00 Vernissage: Claudia Henne im Gespräch mit Andrea Keiz

22.7. 17:30 Finissage der Videoinstallation von Andrea Keiz und Gespräch mit Heike Albrecht und Annette Klar, Antja Kennedy und N.N.

Mo 16. - So 22.7. ab 18:00 Uferstudio 12 Eintritt frei

40

DIE TANZFABRIK BERLIN WIRD 40! 27.8.2018 19:00 IM RAHMEN DER TANZNACHT BERLIN

Wir laden zum Geburtstagsfest ein, feiern mit zahlreichen Programmpunkten und freuen uns mit Ihnen und euch anzustoßen.

Im Rahmen der Tanznacht Berlin präsentiert die Tanzfabrik Berlin beim Empfang die druckfrische Publikation, mit Rück-, Aus- und Einblicken in ihre Arbeit rund um den zeitgenössischen Tanz. Heutige Erinnerungen an frühere Performances erwecken Silke Bake und Peter Stamer dann mit »A Piece You Remember to Tell – A Piece You Tell to Remember«.

It's time to celebrate!

We invite you to our birthday party, look forward to toasting with you and to celebrate with numerous program points.

As part of Tanznacht Berlin, Tanzfabrik Berlin will be presenting its freshly printed publication at the birthday, including a retrospective, insights and outlooks on its work around contemporary dance. Silke Bake and Peter Stamer will wake up memories of earlier performances with »A Piece You Remember to Tell – A Piece You Tell to Remember«.

Unsere Jubiläums-Höhepunkte / Our Jubilee Highlights

14. - 27.07.18 Open Spaces / Sommer Tanz

27.08.2018 > Geburtstagsfeier der Tanzfabrik Berlin im Rahmen der Tanznacht Berlin

03. - 09.09.18 Tanzklassen - Jubiläumsedition



Foto: Caio Werneck

Gabriele Reuter mit Christina Ciupke und Anke Strauß **REMEMBERING THE FUTURE**

Lab & Open Studio

Tanzschaffende, Künstler und Fachleute aller Disziplinen, treffen sich zum Austausch von künstlerischer Forschung, choreografischer und anderer Praxis. Unter dem Titel »Nowhere Now Here« geben die Choreografin Christina Ciupke und die Organisationsforscherin Anke Strauß Einblicke in ihre aktuelle Recherche zum Thema Arbeit und Utopie – eine zweijährige Kollaboration zwischen Kunst und Wissenschaft. Davon ausgehend moderiert Gabriele Reuter einen Austausch der Teilnehmenden zu deren eigenen Forschungsfragen. In einem Open Studio zum Ende des Labs wird der Stand des Arbeitsprozesses mit dem Publikum geteilt.

Two days of exchange of artistic research, choreographic and professional practice.

Dance makers, artists and specialists from all disciplines meet to exchange on the topics of artistic research and choreographic as well as other practices. With the title »Nowhere Now Here«, the choreographer Christina Ciupke and the organization researcher Anke Strauß provide insight into their current research on the topic of work and utopia – a two-year collaboration between art and social science. Building upon this, Gabriele Reuter will moderate a discussion between the participants regarding their own questions about research. The state of the work process will be shared with the audience in an open studio at the end of the lab.

Mo 16.7. + Di 17.7. 10:00 - 17:00 Lab

Das Lab ist offen für alle und kostenfrei. Bewerbung erforderlich, siehe Website. / *The Lab is open for all and free of charge. Letter of application needed, see website.*

Leitung: Gabriele Reuter mit Christina Ciupke und Anke Strauß.

Di 17.7. 16:00-17:00 Open Studio Kreuzberg Studio 3 Eintritt frei



Foto: Omi Toshihiro

Adam Benjamin, Jess Curtis, Jo Parkes, Michael Turinsky **REMEMBERING THE FUTURE OF DIVERSITY IN DANCE**

Lab & Open Studio

Ein eintägiges Lab lädt Tanzschaffende, Workshopteilnehmer, Dozenten, Produzenten und Kuratoren dazu ein, gemeinsam in die Zukunft zu denken. Vier Künstler-Dozenten und Experten bieten verschiedene Formate zum praxisorientierten Austausch an, um sich gemeinsam eine nicht allzu ferne Zukunft der körperlichen Vielfalt in der Tanzausbildung, bei der choreografischen Praxis und im Kuratieren vorzustellen, und diese dann zurück ins Heute zu denken. Im Open Studio am Ende des Tages werden einige der Arbeitsergebnisse mit einem Publikum geteilt.

Dreaming up a future.

A one-day lab invites dancers, choreographers, workshop participants, teachers, producers and curators to think about the future of physical diversity in dance in Berlin. Four dance practitioners and experts facilitate conversations and practice-oriented exchange formats that dream up a not too distant future in dance education, training, choreographic practice and curating, and look for ways to work back to today. Some of the outcomes will be shared with the public in an Open Studio at the end of the day.

Mi 18.7. 10:00 - 18:00 Lab

Das Lab ist offen für alle und kostenfrei. Bewerbung erforderlich, siehe Website. Rollstuhlgerechtes Studio. / *The Lab is open for all and free of charge. Letter of application needed, see website. Wheelchair accessible.*

Leitung: Adam Benjamin, Michael Turinsky, Jo Parkes und Jess Curtis | In Kooperation mit der Initiative *tanzfähig* und dem Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin (HZT).

Mi 18.7. 17:00-18:00 Open Studio Uferstudio 11 Eintritt frei

Sa 14.7.	Gabriele Reuter ZEITWANDERUNG Tour durch die Stadt 15:00 -18:00 Start: Tanzfabrik Kreuzberg	OPENING OPEN SPACES/SOMMERTANZ Empfang 18:00 Uferstudio 13	André Uerba BURN TIME Deutschlandpremiere 19:00 Uferstudio 4	Lina Gómez A PASSO DI MULO Premiere 20:30 Uferstudio 14	Sa 14.7.
So 15.6.					So 15.6.
Mo 16.7.		Andrea Keiz KOLLEKTIVES ERINNERN * Vernissage Videoinstallation & Gespräch mit Claudia Henne 18:00 Uferstudio 12			Mo 16.7.
Di 17.7.	Gabriele Reuter mit Christina Ciupke, Anke Strauß REMEMBERING THE FUTURE Open Studio 16:00 Kreuzberg Studio 3				Di 17.7.
Mi 18.7.	Adam Benjamin, Jess Curtis, Jo Parkes, Michael Turinsky ... DIVERSITY IN DANCE Open Studio 17:00 Uferstudio 11	Juan Dominguez Victoria Pérez Royo DIRTY ROOM Buchpräsentation 18:00 Uferstudio 13			Mi 18.7.
Do 19.7.			Juan Dominguez MY ONLY MEMORY Premiere 19:00 Uferstudio 5	Gayle Tufts, Heike Albrecht FROM BROCKTON TO BERLIN Gespräch, Filmausschnitte... 20:30 Uferstudio 12	Do 19.7.
Fr 20.7.		Ginevra Panzetti Enrico Ticconi HARLEKING Premiere 18:00 Uferstudio 4			Fr 20.7.
Sa 21.7.				Gisela Müller Gebrüder Teichmann ME AGAIN - BUT NOT ALONE Suddenly LIMITATION PIECE 2 Premieren - Doppelprogramm 20:30 Uferstudio 14	Sa 21.7.
So 22.7.	Annette Klar, Antja Kennedy Heike Albrecht TÄNZERGENERATIONEN... Gespräch & Finissage KOLLEKTIVES ERINNERN * 17:30 Uferstudio 12				So 22.7.

Plakatserie REMEMBERING THE FUTURE 14.-25.7.2018 Orte siehe www.tanzfabrik-berlin.de ab 7/718
* Andrea Keiz KOLLEKTIVES ERINNERN Videoinstallation 16.-22.7.2018 täglich ab 18:00 Uferstudio 12

16.-27.7.18 LABS, WORKSHOPS & RAHMENPROGRAMM Tanzfabrik

Kreuzberg & Uferstudios Übersicht siehe S. 22 + S. 23



Foto: Juan Dominguez

Juan Domínguez Victoria Pérez Royo **DIRTY ROOM**

Buchpräsentation

Die Publikation »Dirty Room« befasst sich mit dem Forschungs- und Entstehungsprozess von Juan Domínguez Projekt »Clean Room«, das auf dem Konzept der Serialität basiert. Das Buch ist eine Sammlung von Skizzen, Notizen, Ideen, Reflexionen, Fotografien, Karten, Manifesten, Zeitungsfragmenten, Interviews, E-Mailkonversationen, Memoiren, Erinnerungen und Skripten, die die Arbeit und Forschung an »Clean Room« repräsentieren. Alle enthaltenen Beiträge sind Teil einer laufenden Forschung, die das große Potenzial künstlerischer Forschungsprozesse in seiner fragmentarischen, undefinierten und offenen Natur unterstreichen.

A documentation of a fragmentary, undefined and open process.

The publication »Dirty Room« deals with the research and creation process of Juan Domínguez' project »Clean Room«, which is based on the concept of seriality. The book is a collection of sketches, notes, ideas, reflections, photographs, maps, manifestos, fragments of newspapers, interviews, email conversations, memoirs, memories and scripts which represent the work and research invested in »Clean Room«. All of the content is part of an ongoing research project which emphasizes the great potential of artistic research processes with their fragmentary, undefined and open nature.

Präsentation: Juan Domínguez, Victoria Pérez Royo, Alice Chauchat | Herausgeber: Juan Domínguez, Victoria Pérez Royo | Verlag: Continta me tienes (Madrid, Mai 2017) | Produktion: anyone | Übersetzung ins Englische: Ana Buitrago, Simon Malone, Catherine Phelps | Eine Publikation von a.pass research centre, mit Unterstützung durch Artea.



Foto: Juan Dominguez

Juan Domínguez **MY ONLY MEMORY**

Performance · Premiere

Die Wahrnehmung der Veränderung von Dingen ist, angesichts der Unmöglichkeit sie permanent im Gewahrsein zu haben, bruchstückhaft. Transformationen können nur als Teil der Vergangenheit wahrgenommen werden. Als ob wir nur realisieren könnten, dass wir im 'Hier' angekommen sind, nicht aber wissen wie. Vergangenheit versus Gegenwart. Als ob es Übergänge gäbe, die in einer Veränderung gipfeln. Unüberwindbare Übergänge, die in der Gegenwart nicht gedacht oder gefühlt werden können. Es handelt sich um flüchtige Momente unterschiedlicher Dauer, die erst mit dem Blick zurück an Relevanz gewinnen.

Fluid moments that gain relevance when seen in hindsight.

The perception of the changing of things feels fragmentary in light of the impossibility of permanently being aware of it. Transformations can only be perceived as a part of the past. As if we could only realize that we have arrived in the 'here', but not know how. Past versus present. As if there were transitions that culminate in a change. Insurmountable transitions that cannot be conceived or felt in the present. These are fluid moments of various duration that first gain relevance when looked back upon.

Konzept, künstlerische Leitung: Juan Domínguez | In Zusammenarbeit mit Alejandra Pombo | Lichtdesign: Gilles Gentner | Sounddesign: Adolfo Garcia | Produktionsleitung: Barbara Greiner, Stephanie Königer | Eine Produktion von Juan Domínguez in Koproduktion mit Tanzfabrik Berlin, Kunstencentrum BUDA, Kortrijk, Teatros del Canal Madrid, Bilbao Antzerkia Dantza, unterstützt durch Skogan Göteborg, apap-Performing Europe 2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programm der Europäischen Union. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.



Foto: Udo Hesse

Heike Albrecht & Gäste VIER NARRATIVE DES TANZES

Gesprächsreihe zu 40 Jahren Tanzfabrik Berlin

Die Tanzfabrik Berlin schreibt seit 40 Jahren Berliner Tanzgeschichte. In einer Gesprächsreihe erkunden Tänzergenerationen das Erbe des Ausdruckstanzes, Wege der kollektiven Arbeit hin zur individuellen künstlerischen Autorenschaft, spiegeln Musik und Text in den persönlichen Erfahrungen, sprechen über 1968, ihre künstlerische Migration zwischen Berlin und den USA und wie die Contact Improvisation nach Berlin kam.

Pioneers of independent dance.

Tanzfabrik Berlin has made Berlin dance history for 40 years. Over the course of a series of discussions, generations of dancers explore the legacy of expressive dance, paths of collective work toward individual artistic authorship, reflect upon music and text in their personal experiences, speak about 1968, their artistic migration between Berlin and the USA and how contact improvisation came to Berlin.

19.7. 20:30 »From Brockton to Berlin« (siehe S. 17)
mit Gayle Tufts und Special Guests David Moss und Michael Rodach

22.7. 17:30 »Tänzergenerationen und ihr Erbe«
mit Annette Klar und Antja Kennedy, Uferstudio 12, Eintritt frei

19.8. 17:00 »Ein Countdown für den Modernen Tanz«
mit Hellmut Gottschild und Irene Sieben, im Rahmen der Tanz im August Gesprächsreihe »On the Sofa«, Bibliothek im August (HAU2), Eintritt frei

26.8. 16:00 »Deep Listening«
mit Christina Ciupke, Brendan Dougherty, Boris Hauf und Jeremy Wade, im Rahmen der Tanznacht Berlin, Uferstudio 12, Eintritt frei

Konzept: Heike Albrecht | Eine Kooperation von Tanzfabrik Berlin, Tanznacht Berlin und Tanz im August / HAU Hebbel am Ufer.

Gayle Tufts, Heike Albrecht FROM BROCKTON TO BERLIN

Gespräch, Filmausschnitte & Intervention

Gayle Tufts ist eine Autorin, Sängerin und Entertainerin, die sich in vielen Genres zuhause fühlt. Berühmt für ihre nicht enden wollenden Abende und ihre anekdotenreichen Verbalspitzen arbeitet sie bis heute an der Wiederbelebung der klassischen Cabaret-Form und mischt Musik, Comedy und Choreografie. 1991 zieht es die US-Amerikanerin beim zweiten Anlauf in ihre neue Wahlheimat nach Berlin – und in die Studios der Tanzfabrik in der Möckernstraße. Sie tanzt, singt, inszeniert und unterrichtet. Die freie Kuratorin Heike Albrecht lotet im Gespräch mit Gayle Tufts ihre besondere Verbindung von Sprache, Musik und Tanz aus und blickt zurück in ihre Zeit bei der Tanzfabrik Berlin.

About Denglisch, stand-up-comedy and Tanzfabrik Berlin.

Gayle Tufts is a writer, singer and entertainer who feels at home in a wide variety of genres. Famous for her evenings that do not want to end and her verbal flourishes full of anecdotes, she continues to work today on the revitalization of the classic cabaret form, mixing music, comedy and choreography. In 1991, the U.S.-American artist was drawn to her new home of choice, Berlin, for the second time – and into the studios of Tanzfabrik on Möckernstraße. She dances, sings, directs and teaches. Gayle Tufts talks about her special combination of language, music and dance while looking back on her time working with Tanzfabrik.

Special guests und Intervention: David Moss, Michael Rodach

Mit Gayle Tufts, Heike Albrecht und Originalfilmausschnitten aus Tanzstücken der Tanzfabrik Berlin | Die Filmausschnitte aus dem Archiv der Akademie der Künste wurden auf Initiative des Internationalen Theaterinstituts/Mime Centrum im Rahmen des Digitalisierungsprogramm des Landes Berlin digitalisiert.

Do 19.7. 20:30 Uferstudio 12 Eintritt frei Auf Denglisch

SAVE THE DATE

TANZNACHT BERLIN

24.-27. AUGUST 2018

WWW.TANZNACHTBERLIN.DE

Aus dem Echoraum

Die Tanznacht Berlin konzentriert sich auf Aufführungen und Projekte von in Berlin lebenden Choreografen und Performern und setzt deren Themenstränge und Arbeitsweisen zueinander in Beziehung. So macht die diesjährige Ausgabe auf ein verändertes Verständnis von interdisziplinärem Arbeiten aufmerksam, indem sie die an Experimenten reiche Liaison von Tanz und Musik mit Fragen zu Erinnerung und Geschichte verbindet. Das viertägige Festival schafft damit einen Echoraum für den Austausch von künstlerischen und sozialen Welten.

Out of the echo chamber

Tanznacht Berlin features performances and projects by choreographers and performers living in Berlin, bringing their individual artistic focuses and methodologies in conversation with one another. This year's edition calls particular attention to diverse understandings of interdisciplinary collaboration by joining the prolific liaison of dance and music with matters of memory and history. The four-day-long festival thus creates an echo chamber for the exchange of artistic and social worlds.

Mit Antonia Baehr, Dennis Deter, Diego Gil & Igor Dobricic, Lina Gómez, Zoë Knights, Xavier Le Roy, Sergiu Matis, Sheena McGrandles, Juli Reinartz, Julia Rodríguez, Angela Schubot, Claire Vivianne Sobottke, Peter Stamer u.a.

Künstlerische Leitung: Silke Bake | Produktionsleitung: Inge Zysk | Produktion: Raquel Moreira | Redaktion: Christine Matschke | Technische Leitung: Andreas Harder | Presse, Kommunikation: björn & björn.

Die Tanznacht Berlin ist eine Veranstaltung der Tanzfabrik Berlin, gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.



Bild: Ginevra Panzetti

Ginevra Panzetti & Enrico Ticconi **HARLEKING**

Performance · Premiere

Harleking ist ein Dämon mit mehreren Identitäten. Sein Körperausdruck erinnert an den Harlekin der Commedia dell'Arte, einen listigen Diener, den ein unersättlicher Hunger antreibt. Der Harleking nennt eine Form der Kommunikation sein eigen, die eine spezifisch hypnotische Qualität besitzt, deren oft extreme und widersprüchliche Inhalte ineinanderfließen und ein fließendes, metamorphes System bilden, das alles erlaubt, obgleich es verschwommen bleibt. Es erinnert an Grottesken – antike Dekorationen der Wände – in denen monströse Figuren auftauchen, die in elegante Spiralornamente übergehen. Figuren, die zwar amüsieren können, nicht aber Freude aufbringen.

Anything can happen, yet all is blurred.

Harleking is a demon with multiple identities. His body expression resembles that of Harlequin of the Commedia dell'Arte, a sly servant moved by an insatiable hunger. Harleking's mode of communication has a specific hypnotic quality in which its contents, often extreme and contradictory, merge to create a fluid, metamorphic system wherein anything can happen, yet all is blurred. It is reminiscent of the Grottesques, ancient wall decorations, in which monstrous figures emerge and blend in with elegant ornamental volutes. Figures, which, although can evoke amusement, do not elicit any joy.

Choreografie, Performance, Kostüm: Ginevra Panzetti, Enrico Ticconi | Sounddesign: Demetrio Castellucci | Lichtdesign: Annegret Schalke | Grafikdesign: Ginevra Panzetti | Unterstützt durch die Tanzfabrik Berlin, VAN, PACT Zollverein Essen, NAOcrea, Ariella Vidach – AiEP, KommTanz, Compagnia Abbondanza/Bertoni, l'Arboreto, AtelierSi, Cronopios - Teatro Petrella, Verastasi, C.L.A.P. Spettacolo dal vivo, Anticorpi XL.

Fr 20. + Sa 21.7. 18:00 Uferstudio 4 Eintritt: 15/10€



Foto: Brenda Alamilla

Gisela Müller Gebrüder Teichmann ME AGAIN – BUT NOT ALONE

Performance · Premiere

Für »Me again – But not alone« begibt sich Gisela Müller erstmals seit 20 Jahren wieder mit einem neuen Projekt auf die Bühne. An ihrer Seite wagen sich die Live-Elektronikmusiker Hannes und Andi Teichmann auf neues Terrain. Gemeinsam erschließen sie sich Räume, in denen Bewegung und Klang sich als Erweiterung erfahren und Zwischenräume spürbar werden. Das Erschaffen und Ausloten von Räumen, Zeitebenen und Abläufen sind gemeinsame Themen, mit denen sie versuchen, den Moment zu erfassen, um in Raum und Zeit eine Transparenz entstehen zu lassen, die das Vergangene im Gegenwärtigen offenlegt.

The space solidifies and the aural becomes visible.

For »Me again – But not alone«, Gisela Müller takes the stage again for the first time in 20 years. At her side, the live electronic musicians Hannes and Andi Teichmann dare to explore new terrain. Together, they explore spaces in which movement and sound complement each other and make the interim spaces palpable. The creation and exploration of spaces, time levels and processes are shared themes with which they attempt to capture the moment in order to create a transparency in time and space where the past reveals the present.

Konzept, Bewegung, Klang: Gisela Müller, Gebrüder Teichmann | Dramaturgische Beratung: Jacopo Lanteri | Lichtdesign: Martin Piltz | Eine Produktion der Tanzfabrik Berlin in Koproduktion mit Nomad Dance Academy Slovenia, kofinanziert durch das Creative Europe Programme of the European Union im Rahmen von DANCE ON, PASS ON, DREAM ON.



Foto: Tarvo Tangsoo

Suddenly LIMITATION PIECE 2

Performance · Premiere

»Limitation Piece 2« widmet sich den Linien zwischen dem Möglichen und dem Unmöglichen, zwischen dem Attraktiven und dem Unattraktiven, zwischen dem Ja und dem Nein. Tänzer bewegen sich, weil sie sich danach sehnen. Die Sehnsucht erzeugt Energie. Bewegungen werden zu Tanz und aus dem Tanz entsteht Kommunikation. Die Kommunikation heißt Sie Willkommen und lädt Sie in den Raum ein. Wir tanzen für Sie. Suddenly ist eine Künstlergruppe, die sich nach drei Jahren am HZT Berlin im »Tanz, Kontext, Choreografie«-Programm gegründet hat.

»Which exact limitations do you have in mind?« the interviewer asked us.

»Limitation Piece 2« is about the lines between the possible and the not, between the attractive and the not, between the yes and the not. Dancers move because they desire to. The desire creates energy. Movements become dance and dance becomes communication. The communication invites and welcomes you into the venue. We will dance for you. Suddenly is a group of artists which was formed after 3 years in »Dance, Context, Choreography« program in HZT Berlin.

Choreografie: Grėtė Šmitaitė, Hanna Kritten Tangsoo | Tanz: Johanna Ackva, Adrian Carlo Bibiano, Ewa Dziarnowska, Ivan Björn Ekemark, Forough Fami, Anna Fitoussi, Gytis Jurgevicus, Magdalena Meindl, Julia Plawgo, Lyllie Rouvière, Sunayana Shetty, Alistair Watts | Lichtdesign: Hanna Kritten Tangsoo | Musik: Carl Reimers | Beratung: Jurga Jonutyte | Produktion: Suddenly, unterstützt durch die Tanzfabrik Berlin, Kaunas Artists House, Arts Printing House Vilnius, Botschaft der Republik Litauen. Teil des Residenzprogramms schloss bröllin e.V., unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Landkreis Vorpommern-Greifswald.

LABS & WORKSHOPS
16.-27.7.2018 WEDDING & KREUZBERG

LAB 1: REMEMBERING THE FUTURE

Gabriele Reuter mit Christina Ciupke und Anke Strauß

LAB 2: REMEMBERING THE FUTURE OF DIVERSITY IN DANCE

Adam Benjamin Jess Curtis Jo Parkes Michael Turinsky

LOST AND FOUND

Adam Benjamin

DANCING BETWEEN

Minako Seki

CRITICAL CARE AND SUPPORT SYSTEMS

Jeremy Wade

CRIP CHOREOGRAPHY

Michael Turinsky

MOVING BODIES - EMPTY SPACES

Kirstie Simson Martin Piliponski

SHOW UP

Anna Nowicka

BARTENIEFF FUNDAMENTALS

Jan Burkhardt

ULTIMA VEZ

Rob Hayden

SPACE & FLOW

Raphan Kebe

CONTACT IMPROVISATION IN SOUND

Rick Nodine Jamie McCarthy

EXPRESSIVE CLUBBING

Idan Yoav

LIVING THE DANCE

Koffi Kôkô

ATEM - RAUM - BEWEGUNG

Claudia Feest

RAHMENPROGRAMM DER WORKSHOPS
23.-27.7.2018 IN KREUZBERG

READING BETWEEN THE LINES

Adam Benjamin, Rick Nodine, Jamie McCarthy, Gabriele Reuter

An afternoon of conversations and scores around improvisation in performance with Adam Benjamin, Rick Nodine, Jamie McCarthy and Gabriele Reuter.

23.7. 15:30 Talks & Improvisations in English

DREAMING REALITY

Anna Nowicka

In »Dreaming reality« words unravel ways in which imagination and dreaming form a fluid reality we embody. This lecture speaks of how gingerly paying attention to what unfolds in the realm of the body aligns us with the infinite present.

24.7. 15:30 Lecture & Talk in English

THE POETICS OF TEACHING 'MOVING THROUGH SPACE'

Raphan Kebe

Raphan shares his thoughts and findings on teaching movement sequences as a tool for somatic inquiry, followed by a discussion around the participants' experiences in their discipline.

25.7. 15:30 Lecture & Talk in English

DIVERSE SOURCES IN MOVEMENT

Koffi Kôkô & Christa Flaig-Isaacs

Koffi Kôkô and Christa Flaig-Isaacs will talk about their experiences with movements originated in cultures other than their own and about the influence of culture on movement and in this context about learning and teaching.

26.7. 15:30 Talk in English

WORKSHOPSHOWINGS

Ultima Vez u.a.

The showings at the end of the week provide an opportunity to gain insight into the teaching work of some of the workshops and invites participants to watch each other and exchange about their experiences.

27.7. 15:30 Showing

TICKETS

E-Tickets: www.tanzfabrik-berlin.de/de/tickets

Für einen garantierten Platz ohne Wartezeiten empfehlen wir Ihnen den unkomplizierten Kauf eines Onlinetickets bis spätestens 2 Stunden vor der ersten Vorstellung des Aufführungstages (inkl. Vorverkaufsgebühr).

Auch ermäßigte Tickets* können online erworben werden. Deren Gültigkeit muss bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse validiert werden!

Die Abendkasse öffnet 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn.

Für die Veranstaltungen gilt die Tanzcard.

Weitere Informationen unter: ticket@tanzfabrik-berlin.de

Sa 14.7. Zeitwanderung: Anmeldung nicht erforderlich.

Treffpunkt: Tanzfabrik Kreuzberg, Möckernstr. 68 im Hof links.

Für **Presseakkreditierungen** wenden Sie sich bitte an:

nora@kunst-PR-objekte.de

*Ermäßigungen gelten für Workshopteilnehmer bei Sommer Tanz, Schüler, Studenten, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, Rentner, Tanzcard-Inhaber, ZTB-Mitglieder und Menschen mit Behinderungen. Für eine Begleitperson von Schwerbehinderten ist der Eintritt frei, dafür bitten wir um Reservierung unter: produktion@tanzfabrik-berlin.de

E-Tickets: www.tanzfabrik-berlin.de/en/tickets

For a guaranteed place without waiting times, we recommend the uncomplicated purchase of an online ticket up to latest 2 hours before the first performance of the day (incl. booking fee).

Discounted tickets can also be purchased online. They have to be validated at the box office until 30 minutes before the start of the performance. The box office opens one hour before the start of the show.*

The Tanzcard is valid for the events.

Further Information: ticket@tanzfabrik-berlin.de

Sa 14.7. Zeitwanderung: Registration not required.

Meeting point: Tanzfabrik Kreuzberg, Möckernstr. 68 left in the courtyard.

For **press accreditations** please contact:

nora@kunst-PR-objekte.de

*Reductions apply to workshop participants, students, unemployed people, welfare recipients, pensioners, Tanzcard holders or ZTB members and disabled people. Free tickets are available to carers. Please register at: produktion@tanzfabrik-berlin.de

OPEN SPACES

Künstlerische Leitung: Ludger Orlok | Produktionsleitung: Juan Gabriel Harcha | Organisation: Vincenz Kokot | Kommunikation: Ann-Christin Schwalm | Pressearbeit, Redaktion: Nora Gores | Technische Leitung: Martin Pilz | Festivalassistentz: Marc Lagies | Gestaltung: AnnA Stein

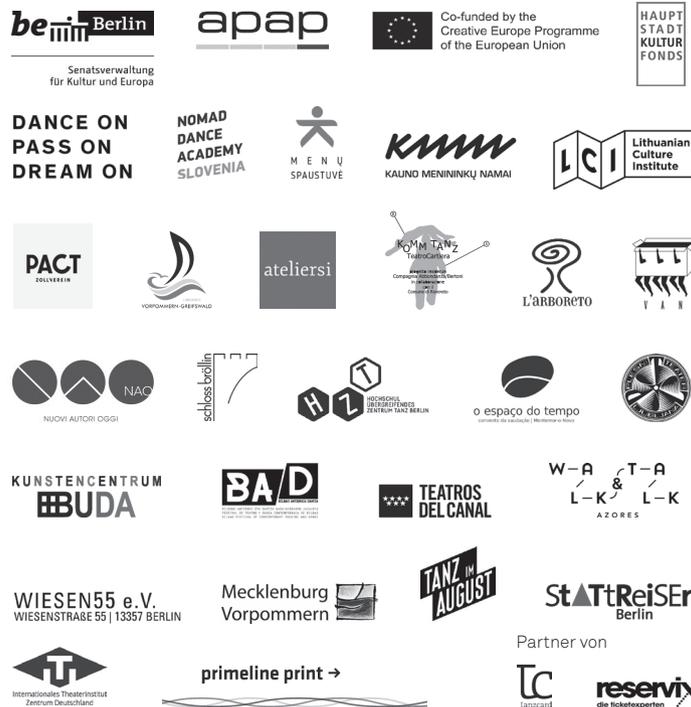
SOMMER TANZ

Programm: Gabriele Reuter, Christa Flaig-Isaacs | Assistenz: Zoé Dufлот

V.i.s.d.P.: Vorstand der Tanzfabrik Berlin e.V.

Das Performanceprogramm der Tanzfabrik Berlin wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa und im Rahmen von apap – Performing Europe 2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programme der EU.

Mit freundlicher Unterstützung von





**TANZFABRIK BERLIN
10965 BERLIN KREUZBERG
MÖCKERNSTR. 68
13357 BERLIN WEDDING
IN DEN UFERSTUDIOS
UFERSTR. 23 BADSTR. 41a**